

# Merseburger Correspondent.

Erscheint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Samstag früh 7 1/2 Uhr.  
Expedition: Delgrobe Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:  
Unverändertes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Vorholung. — 1 Mark  
30 Bfg. durch den Fernträger. — 1 Mark  
30 Bfg. durch die Post.

Nr. 106.

Sonntag den 31. Mai.

1890.

Für den Monat Juni werden Abonnements auf  
den  
**„Merseburger Correspondent“**  
zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen Postan-  
halten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen-  
genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des  
Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

## Politische Uebersicht.

Ueber die Wirkungen der deutschen Getreidezölle spricht sich der soeben ausgegebene Jahresbericht der Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin folgendermaßen aus: „Der Einfluß des Zolles auf den inländischen Getreidepreis scheint im Jahre 1889 vollständig zum Ausdruck gekommen zu sein. Der Durchschnittspreis des Jahres für diejenigen deutschen Märkte, welche der Reichsstaatsfiskal die Preise für inländisches oder verzolltes fremdes Getreide aufgeben, war für Weizen 191,64 Mk., für Roggen 157,70 Mk. Der Jahresdurchschnittspreis für unverzollten fremden Weizen in Danzig war 137,54 Mk. und für unverzollten südrussischen Roggen in Bremen 106,03 Mk., was für Weizen einen Unterschied von 54,10 Mk., für Roggen von 51,67 Mk. Unverzollter fremder Weizen in Danzig war 20 Mk. billiger als inländischer Roggen! Bemerkenswerth ist es den Getreidezöllen bisher nicht gelungen, die inländische Getreideproduktion erheblich zu steigern. Das mit den vier Hauptgetreidearten bebauete Areal betrug im Jahre 1888 13 303 193, im Jahre 1884 13 254 496 Hectar, die Zunahme beträgt 0,37 %, entsprechend einer Production von 50 000 Tonnen. Der durch fremde Einfuhr zu deckende Getreidebedarf war 1877 1903 756, 1878 1615 448, 1887 1847 550, 1888 1982 830 Tonnen. Dagegen hat sich seit Einführung der Getreidezölle, und allem Anscheine nach in nochweniger Folge der Bedingungen, unter denen sie eingetretet ist, der Durchschnittsgetreideverbrauch Deutschlands ganz gewaltig vermindert. Die durchschnittliche Verzehmung Deutschlands am Welthandelsverkehr mit Getreide hat in den beiden Jahren 1887 und 1888 jährlich 644 500 Tonnen weniger betragen als in den Jahren 1877 und 1878. Dieser Verkehre oder mindestens ein großer Theil desselben hätte allerdings auch unter der Herrschaft der Getreidezölle durch Befestigung der Forderung des Identitätsnachweises dem Lande erhalten oder wiedergewonnen werden können.“

Die deutsch-böhmische Ausgleichscommission in Prag hat am Mittwoch den Antrag der Jungtschechen auf Vertragung der dritten Lesung des Schulaufsichts-Gesetzes bis nach der zweiten Lesung aller Ausgleichsvorlagen abgelehnt. Das Schulaufsichtsgesetz wurde auf die Tagesordnung am Freitag gesetzt und hierauf das Eingehen in die Spezialdebatte beschlossen. — Der deutsch-böhmische Abgeordnete Noser erklärte in einer am Mittwoch in Prag abgehaltenen Wählerversammlung, daß die Deutschen für den Fall des Nichtzustandekommens des Ausgleichs Landtag und Reichsrath verlassen werden.

In den russischen Daseeprovinsen hat das deutsche Element einen kleinen, wenn auch für die Gesammmittation wenig bedeutsamen Erfolg zu verzeichnen. Dieser Tage fanden in Riga die Stabverordnetenwahlen statt, zu welchen russischerseits die größten Anstrengungen gemacht worden waren, um eine überwiegend russische Zusammenlegung der Stabverordnetenversammlung durchzuführen. Trotz der größten Wahlbeeinflussungen aber, die mit der üblichen russischen Brutalität und Willkür ausgeübt wurden, ist dies nicht gelungen, vielmehr haben durchweg die Deutschen gefiegt, auch in der am meisten gefährdeten dritten Wählerklasse.

In der französischen Deputirtenkammer fragte Vicomte de Montfort die Regierung wegen Organisation der Colonial-Armee, deren beängstigte Lage die Vorgänge in Dahomé darthäten.

Kriegsminister Freycinet erwiderte, die Regierung bearbeite gegenwärtig einen Entwurf, welcher den Colonialdienst sicherstellen werde, ohne die Interessen einer Mobilmachung zu schädigen. — Die Pariser Polizei verhaftete einem Wollfischen Telegramm zufolge am Donnerstag früh 15 russische Staatsangehörige, bei denen zahlreiche Schriftstücke, sowie Explosivstoffe mit Beschlag belegt wurden. Die Verhaftung erfolgte auf zahlreiche Einkäufe hin, die sie bei Chemikalienhändlern gemacht hatten. Die Verhafteten sind: Wendelsohn aus Fontenay aux Roses, ferner Drloff genannt Wolgrin, ein Student Namens Lavrenyus, Fräulein Quatowski, Lobowitsch, Alschingazi, Reichleu und dessen Frau, Fräulein Rebozova, Rakatschiz, Kepanew, Kalchizgen genannt Anamien, Pefoj genannt Levoff, Kemkei und Fr. Bromberg. Bei sämtlichen Verhafteten wurden Bomben und Explosivstoffe vorgefunden. — Ueber diese Verhaftungen russischer Anarchisten erzählt das „B. Z.“ folgende Einzelheiten: Die Polizei war durch Versuche, die in der Umgegend von Raincy mit Explosivstoffen stattgefunden hatten, aufmerksam gemacht. Die Verhafteten sind sämtlich russische Terroristen, ihre Befreiung erfolgte auf Grund des Gesetzes, welches die heimliche Anfertigung von Bomben und Explosivstoffen als Vergehen bestraft. Die Führer der Bande scheinen Reichleu und dessen Frau zu sein, die Rebozova und Bromberg sind Studentinnen der Medizin. Bei letzterer fand man 15 geladene Bomben. Drloff genannt Wolgrin, der sich im letzten Stadium der Schwindsucht befindet, giebt an, er sei Elektro-Techniker. Die übrigen Verhafteten sind meist jung und als Studenten immatrikulirt.

Der spanische Senat hat am Mittwoch das Gesetz über das allgemeine Stimmrecht endgültig angenommen.

Der italienische Ministerpräsident Crispi hatte nach einer römischen Meldung der „Röm. Zig.“ am 27. d. in der Consolata in Rom die der Regierung freundlich gestimmten Abgeordneten um sich versammelt. Es waren 228 Abgeordnete erschienen. Crispi befragte die von den Abkhäfen in letzter Zeit hervorgerufenen Erörterungen. Er forberte die Anwesenden auf, einmüthig und einflößen zu sein und im Lande der Agitation der extremen Parteien entgegen zu arbeiten. Die freideutschen Staatsrichtungen, welche Italien frei und unabhängig gemacht haben, würden nie angefaßt werden. Die Grundlage derselben sei aber auf einem Plebisitit beruhende Monarchie, welche die Größe und Einheit des Vaterlandes ausmache. — Ueber die Anzehen in der Romagna liegen jetzt aus italienischen Blättern Mittheilungen vor, welche das Verhalten der Behörden und des Militärs in dem häßlichsten Lichte erscheinen lassen. Anlaß zu den blutigen Vorgängen in Confolice hatten bekanntlich die Bemühungen der Reisarbeiterinnen um eine geringfügige Lohnerhöhung gegeben. Sie zogen, von einer Anzahl männlicher Arbeiter begleitet, vor das Rathhaus. Ueber die weiteren Vorgänge berichtet das Vologner Blatt „Carlinio“: Die Ruhe war fast vollständig wieder hergestellt, als der Carabinieri-Lieutenant bi Mauro sich wie toll auf die Menge warf, um Befehle zu machen. Darauf ward aus der Menge ein Stein gegen den Lieutenant geschleudert, welcher letzterer schwer verwundet zu Boden stürzte. In demselben Augenblicke erschollens Trompetensignale, und sofort avancirten Soldaten und Carabinieri und feuerten gegen die bereits stehenden Weiber! Die Menge soll zu 1/2 aus Frauen und Kindern bestanden haben. Die Folge der Salve — außer den Carabinieri hatte auch die 9. Compagnie des 10. Infanterie-Regiments geschossen — war eine furchtbare. Drei Frauen lagen todt am Boden, darunter ein 20-jähriges durch den Rücken geschossenes junges Mädchen Namens Albina Vellei, und 21 Personen, überwiegend Weiber und Kinder, wurden auf ihrer panikartigen Flucht von den nachfolgenden Soldaten durch Schüsse und Bajonett-

sche im Rücken theilweise schwer verwundet; zwei der Schwerverletzten starben am Tage darauf.

In Serbien macht sich der Panfanismus immer mehr bemerkbar. Man giebt sich dort gegenwärtig große Mühe, einen allgemeinen Slavencongrès zu Stande zu bringen, der in Belgrad tagen soll. Die Idee eines solchen Congresses ist natürlich von Rußland ausgegangen, und die serbischen russophilen Kreise haben den Gedanken sofort mit Begeisterung aufgenommen. Allerdings soll es sich bei diesem Congrés nicht um eine Verhändigung in politischer Hinsicht, sondern eine literarische Vereinigung aller Slavenstämme handeln. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß der Congrés sich auf diesen Zweck beschränken wird.

Im Paniza-Prozesse in Bulgarien beantragte nach seinem Waiboyer der Staatsanwalt gegen Paniza, Arnaudoff und Lieutenant Rizoff die Todesstrafe, gegen die übrigen in das Complot verwickelten Offiziere und Angeklagten die nach dem türkischen Gesetze vorgesehenen Freiheitsstrafen und zog die Anklage gegen Demeter Rizoff, Nojaroff, Ablansky und Lieutenant Siemenoff zurück. — Der öffentliche Ankläger in dem Prozesse gegen Major Paniza und dessen Genossen hat in seinem Waiboyer einen gar nicht üblen politischen Schachzug gethan, indem er ausdrücklich constatirte, daß keines der im Untersuchungsverfahren mit Beschlag belegten Schriftstücke die Mitwisserschaft des Zaren und des Herrn Hittowo um den Anschlag beweise. Die Constatirung besagt genau so viel oder so wenig, als man in sie hineinlegen will, wider der russischen Regierung aber die Möglichkeit abzuschneiden, bei den europäischen Mächten darüber Beschwerde zu führen, daß das offizielle Rußland durch den Paniza-Prozesse eine Kränkung erfahren habe. Andererseits wird man in St. Petersburg aber auch Anstand nehmen müssen, die Feststellung des bulgarischen Staatsanwalts als ein vollständiges Unschuldszeugniß speziell für Herrn Hittowo geltend zu machen, da in Bezug auf diesen die vieldeutigen Worte des öffentlichen Anklägers die Klangfarbe der früher üblichen Freisprechungen „wegen mangelnder Beweise“ haben. Zu einer authentischen Interpretation seiner Constatirung wird sich der Staatsanwalt wohl kaum bewegen lassen, und so bleibt es Sehen unbenommen, die betreffenden Sätze des Waiboyers zu betonen, wie ihm nach dem Gesamteindruck der Gerichtsverhandlung richtig erscheint. Bemerkenswerth ist, daß ein ernstlich aus offiziöser Quelle hammernder Berliner Brief der „Pol. Correspond.“ ausdrücklich hervorhob, daß man in den maßgebenden Kreisen der Reichshauptstadt dem Paniza-Prozesse nur ein minimales Interesse zuwende.

## Deutschland.

Berlin, 30. Mai. Das Befinden des Kaisers ist andauernd befriedigend. Schmerzen empfindet Sr. Majestät fast gar nicht und auch die Geschwulst schwindet täglich mehr. Der Kaiser hofft bereits am 4. Juni die Parade über die Königin-Kürassiere in Babelsberg in Begleitung der Kaiserin vornehmen zu können. Am gestrigen Vormittag hatte der Kaiser eine Verathung mit dem Kriegsminister General der Infanterie v. Werdy bu Bernois, arbeitete demnächst längere Zeit mit dem Vertreter des Militärkabinetts, Oberst v. Oltmann, und empfing mittags den aus Altona hier eingetroffenen commandirenden General des 9. Armecorps, General der Infanterie v. Ledjgynski.

(Zum Unfall des Kaisers) schreibt man der S. Zig. aus Berlin: Der Wagen mit dem der Kaiser sich am Sonntag den besagten Unfall zugezogen hat, ist eine sog. „Spinne“, d. h. eins von jenen hochgelegenen aber auch gefährlichen Wehlfeln, deren Räder fast gleich hoch sind, sodas die Vorderäder beim Umwenden ihrer Größe wegen nicht durchgehen. Wiederholt war der Kaiser, der den Wagenfort sehr liebt, vor dem Gebrauch dieses



**Prima neue Matjes-Seringe**  
 billig und empfiehlt billigt  
**Julius Trommer,**  
 3 Unteraltenburg 3.

**Delicate neue Matjes-Seringe**  
 à Stück 10 Pf.  
 treffen Sonntag früh ein bei  
**Hoh. Lang, Sand 1.**

**Germanische Fisch-Groß-Handlung.**  
 Prima Schellfisch, Schollen, Hecht, Schleie.  
 Frisch angekommen: Neue Kartoffeln, neue Matjes-Seringe, geräucherter Aal, Kleiner Fettsüßlinge, Bratlinge.  
**W. Krämer.**

**Tapeten!**  
 Naturtapeten von 10 Pf. an,  
 Goldtapeten " 20 " "  
 Glanztapeten " 30 " "  
 in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco.  
**Gebrüder Ziegler, Minden i. Westfalen.**

**Inhoffen's Java**  
 Sechsmal die ersten und höchsten Preise errungen.  
 anerkannt bester u. billigster Kaffee.  
**P. H. Inhoffen, Werra,**  
 Inhoffenstraße 11, am Hauptbahnhof.  
 Kasse in 4 Klagen, Dresden, Kaffeebrennerei in Jena.

**St. Ind.-Syrup, Honig-Syrup, Weizenstärke-Syrup, la Candis-Syrup, Candis-Syrup,**  
 empfiehlt **Ferd. Engel, Hofmarkt 12.**  
**Nähmaschinen**  
 werden schnell und gut repariert bei  
**L. Albrecht, Schmalestr. 23.**

**Zur Beherzigung für alle Eltern!**  
 Die ächten elektromotorischen Zahn-  
 halsbänder von **Gebrüder Gehrig, Gottferanten u. Apotheker in Berlin S.W.,** Befehlsr. 16, sind seit 40 Jahren einzig bewährt, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahncrämpfe fern zu halten. Preis 1 Mark.

**Lagerbier, Gose, Weizenbier u. Weissbier, ff. Maitrank, beste Cigarren, ff. Salz-Margarine, Pflaumenmus, Gurken, Heringe etc.**  
 empfiehlt billigt  
**F. Hohl,**  
 Neumarkt Nr. 52.

**Guten und Hähnchen**  
 kauft und zahlt die höchsten Preise  
**Hospitalgarten.**

**Baumwollene Strümpfe**  
 färbt in nur wasserfesten Farben, als schwarz, braun, indigoblau etc., à Paar 25 Pf.  
 diamantfärbt à Paar 30 Pf.  
**Max Wirth's Färberei.**

**Bekanntmachung.**

Wir haben auch in diesem Jahre den Verkauf unserer **Nasspresssteine** für Merseburg und Umgegend Herrn **C. Seher** daselbst übertragen und werden bemüht sein, den Consumenten nur trockne und tadellose Waare zuzuführen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß der Eintritt des Winterpreises schon auf den 1. September er. hat festgesetzt werden müssen.  
 Merseburg, im Mai 1890.

**Versehen-Weissenfeller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.**  
 Bezugsnehmend auf Obiges bitte ich meine werthen Kunden, mir recht bald Aufträge auf **Werschener Presssteine**, sowie auf **Brikets, Anthracit-, Braun-, Steinkohlen** und **Scheitholz** zugehen lassen zu wollen.  
**C. Seher, Oberaltenburg 6.**



Ein Transport von 50 Stück hochtragenden und frischemelkenden Kühen und Kalben geht vom Freitag den 30. Mai ab zum Verkauf.  
**Gustav Daniel & Co., Weissenfels.**

**Franz Kiessling,**  
 Markt Nr. 8,  
 im Hause der Frau Wwe. A. Steckner,  
 empfiehlt in großer Auswahl:  
**Cattune — Madapolames — Mousselines — Satinblousen — Tricotblousen — Tricotkleidchen.**

**Filigran-Arbeit, hier selbst für kurze Zeit.**

Herstellung von Uhren- und Goldketten, Armbändern, Broschen, Haar- und Ballschmuck, Kleider-Einsätzen, Verzierungen von Wand- und Bürtentafeln, Sockelsteinen etc., nebst Blumenstrüßchen, aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.  
 Zeige hiermit an, daß ich vom 1. Juni an hier selbst für kurze Zeit einen Unterricht in Filigran-Arbeit erteile, und lade die geehrten Damen zur Befichtigung derselben in meiner Wohnung im **Hotel zur goldenen Sonne**, Markt, 2. Etage, Zimmer Nr. 10, ergebenst ein. Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämmtlicher Arbeiten beträgt für Damen **RM 1,50** für Kinder **RM 1**, und steht es jeder Schülerin frei, so lange sie kommen will, bis sie sich die Fertigkeit zur selbstständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig und ist bedarfsweise in jedem der folgenden Stunden am morgens 8-12, nachmittags von 2-7 Uhr; für Damen, die tagsüber keine Zeit haben, Mittwoch, Donnerstag und Freitag abends von 8-10 Uhr. — Kleine Auswahl in Schmuck nebst Blumenstrüßchen habe ich hier selbst im Schaufenster der Herren **Adolf Schäfer, Gartenplatz 1**, und **Franz Seyffert, kleine Ritterstraße 9/10**, ausgestellt.  
**Josephtha Theben.**

**Gegen Santurzeinigkeiten**  
**Wieser, Finnen, Flechten** Rätze des Gesichtes etc. ist die wirksamste Geisse.  
**Kerzmann's Kirchenballsamenseife** allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 60 Pf. bei **Apotheker Mache.**

**Bruchsteine**  
 hat abzugeben  
**Farbwerk Gelbe Erde.**

**Bläß-Stauffer's Universal-Schiff**  
 in Schraubengalern, bekanntlich das Beste zum Fahren und das sicherste in allen Arten zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holz, Horn, Warmor, Gyps, Stein u. f. w., empfiehlt  
**Otto Classe, Schmalestr. 26.**

**Hospitalgarten. Brause-Limonade**  
 in allen Geschmacks.  
**ff. Maitrank ff.**

**Junge Hähnchen, Enten, Brathühner, Suppenhähne, Gänse** sind zu haben bei  
**A. Grunow, Sand Nr. 14.**

**Gute trockene Dampfpresssteine**  
 empfehlen bis auf Weiteres mit Nr. 750 pro Mille ab Werk.  
**Lückendorfer Kohlenwerke A.G. Zur guten Quelle.**  
**Aal in Gelce**, auf Eis frisch gehalten, empfiehlt  
**F. Beyer.**

**Augarten.**  
 Heute Sonntag den 6. Juni abends 6 Uhr ab **Salzknochen**, wozu ergebenst einladet  
**Franz Jankus.**

**Freiwillige Feuerwehr.**  
**I. (Turner-) Comp.**  
 Montag den 2. Juni abends 8 Uhr, Uebung.  
 Eintritt am Gedächtnis.  
**Das Commando.**

**Freiwillige Feuerwehr.**  
**II. (Pionier-) Compagnie.**  
 Nächsten Montag Uebung. Antreten 8 1/2 Uhr am hiesigen Gerätehaue.  
**Das Commando.**  
 Günther, Baummann.

**Schuhmacher-Zinnung.**  
 Das Haupt-Quartal findet am Montag den 2. Juni, früh 9 Uhr, in der Restauration von **Hahland** statt.  
**S. Schneider, Obermeister.**

**Achtung!**  
 Das Quartal der **Fischer-Innung** findet Montag den 2. Juni, 10 Uhr, im **Agarten** statt, wozu ergebenst einladet  
**Merseburg. Franz Dorias, Obermeister.**

**Stellmacher-Zinnung.**  
 Die Quartal-Versammlung findet Montag den 2. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr, in meiner Wohnung statt. Wende auf § 24 des Innungs-Statuts aufmerksam.  
**Gust. Selle, Obermeister.**

**Freie turnerische Vereinigung.**  
 Sonntag den 1. Juni er.  
 Sammelplatz: **Neumarktskirche 6 Uhr früh.**  
**Der Vorstand.**

**Gejang-Verein „Echo“**  
 hält Sonntag den 1. Juni, abends 8 Uhr, in der **Keller Witzelns-Salle** ein **Tänzen** ab, wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst einladen.  
**Der Vorstand.**

**Rollschuh-Club.**  
 Den Theilnehmern der **Partie nach Aden** hiermit zur Erinnerung, daß die **Abfahrt früh 6 Uhr** erfolgt.

**Fachvereinsversammlung der Maurer von Merseburg und Umgegend**  
 Sonntag den 1. Juni, von nachmittags 3 1/2 Uhr an, im **Vereinslocal Casino.**  
 Tagesordnung:  
 Zahlung der Monatsbeiträge.  
 Aufnahme neuer Mitglieder.  
 Fragekasten.  
 Um sehr zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Theater im Tivoli.**  
 Sonntag den 1. Juni 1890.  
**Vorberbaum und Bettelstab.**  
 Schauspiel in 4 Akten und einem Nachspiel von **Carl von Holtei.**

**Zur Zufriedenheit.**  
 Heute Abend von 6 Uhr ab **Salzknochen.**  
**G. Voelz.**

**Gasthof Kötzchen.**  
 Zu Kleinpfingsten Sonntag den 1. Juni, aber zur Tanzmusik von Nachmittags 3 Uhr ab freundlich ein.  
**W. Wolf.**

**Schkopau.**  
 Gasthof zum deutschen Kaiser.  
 Sonntag den 1. Juni ladet zum **Pfingstanz** freundlich ein  
**die Juened.**

**Hospitalgarten.**  
 Heute Sonntag  
**Salzrippchen.**

**Hospitalgarten.**  
 Sonntag  
**Hähnchen-Auskegeln**  
 auf beiden Bahnen.  
**ff. Biere ff.**

**Augarten.**  
 Sonntag den 1. Juni, von nachmittags 3 Uhr ab,  
**Tanzmusik.**  
**Franz Jankus.**

**Daner's Restauration.**  
 Morgen Sonntag den 1. Juni, von nachmittags 3 Uhr ab  
**Guten- u. Hähnchen-Auskegeln**

# VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — Im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen  
feinster **Chocolade.**  
Überall vorrätig.

## J. Schönlicht, Merseburg.

Behufs Räumung meiner bedeutenden Bestände von **Frühjahrs- und Sommer-Mänteln** gebe ich dieselben von nun an zu

### Ausverkaufspreisen

ab und biete an:

**Schwarze Promenaden-Mäntel**  
**Schwarze Sommer-Umhänge**  
**Regen-Promenaden**  
**Regen-Paletots**  
**Farbige Jackets**

bisher	36	30	25	20	18	
jetzt	24	20	18	15	13,50	Mk.
bisher	25	20	15	12	10	8
jetzt	18	15	10	8	7	6
bisher	24	20	16,50	13,50		
jetzt	18	15	12	9		Mk.
bisher	20	16,50	12	9		
jetzt	15	12	8	6		Mk.
bisher	20	15	12	8	6	
jetzt	14	10	8	5	3	Mk.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich geringe Qualitäten grundsätzlich nicht führe und daher nur

**elegante solide Mäntel zu sehr erheblich zurückgesetzten Preisen**

zum Verkauf stelle.

**J. Schönlicht, Merseburg.**

Das Loos kostet **1 Mark.**

**Weimar-Lotterie 1890.** Ziehungen im **Juni u. Dezember.**  
**6700 Gewinne i. W. v. 200.000 Mk.**  
Hauptgewinne **W. 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. S. W.**  
Nächste Ziehung vom **7.-9. Juni d. J.**  
Loose à **1 Mk.** für beide Ziehungen gültig, sind allerorts zu haben, sowie zu beziehen durch den **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.**  
Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen angestellt.

Das Loos kostet **1 Mark.**

**Lehrlings-Gesuch!**  
In meiner Colonialwaaren-Handlung zu detail, verbunden mit Landesprodukten-Verkehr, ein gros, findet noch ein junger Mann als Lehrling Aufnahme.  
**Carl Herfurth,**  
früher Gult. Elbe  
Eine demnige Hugel- und Vieh-Verfahrens-Gesellschaft sucht geeignete Vertreter. Gesl. Offerten unter **M. p. 200** an die Exped. des „Veteranenblatt“ in Halle a/E. erbeten.

**Melodia.**  
Heute Sonnabend Abend Vereinsabend. Besprechung der Freiburger Parthe.  
Der Vorstand.

**Feldschlößchen.**  
Sonntag den 1. Juni ladet zur Tanzmusik von Nachmittag ab freundlichst ein **A. Kiessler.**

**Tiemanns Restauration.**  
Sonntag den 1. Juni, vormittags, **Speckkuchen.**

**Trebnitz.**  
In Klein-Fingstien den 1. Juni Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **die Zweckd.**

**Einige Lehrlinge** zur Damen Schneideri werden sofort angenommen **Brühl Nr. 16.**

**Einige tüchtige Schlosser** werden bei gutem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht **E. Jänike, Drahtwaarenfabrik, Weiskens a/S.**

**Einem Bäckergehilfen** (Dienarbeter) sucht **Otto Elbe.**

**Velociped-Wettfahren**  
des **Halle'schen Bicycle-Clubs**  
Sonntag den 1. Juni, nachmittags **3 1/2 Uhr.**  
auf der **Halle'schen Rennbahn, Merseburgerstraße 26a.**  
Ca. 50 Rennungen, darunter **Herr August Lehr, Meisterfahrer der Welt.**  
Anstfahren des **Herrn Erbrecht.**  
(33004 d.) **Halle'scher Bicycle-Club.**

**Königliches Bad Nauchstädt.**  
Sonntag den 1. Juni cr., von Nachmittag 3 Uhr an, **Ball im Kursaal.**  
**Max Schwarz, Badestaureteur.**

**Non plus ultra. Atzendorf.**  
In Klein-Fingstien in der fein gebelsten Bande ladet freundlichst ein **die Finanz-Gesellschaft.**

**Löpitz.**  
Zur Tanzmusik Sonntag den 1. Juni ladet freundlichst ein **K. Augustin.**

**Knapendorf.**  
In Klein-Fingstien große Volksmusik, wozu freundlichst einladet **die Pflanzengesellschaft.**

**Geusa.**  
In Klein-Fingstien laden zum Mädchenball erbetenst ein **die jungen Mädchen.**

**Gewagt Unmen** für seine **Leipzig, Leptühr. 5, Hof II.**  
**Als geübte Glanzplätterm** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause **Minna Malz, Breitenstraße 17.**  
Ein ordentliches kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten kann sofort in Dienst treten **Oberbursch. 3, 1 Tr.**  
**Mehrere tüchtige Malergehilfen** sucht sofort **G. Lechte, Maler.**

Suche ein junges Kinder mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, gute Manieren u. einen angenehmen Charakter besitzt.  
**Herr Kaufmann Schregerer, Halle a/E., gr. Ulrichstr. 1/2.**

**10 Mark Belohnung**  
sichere ich Dem zu, welcher mir Denjenigen, der mir von meinem auf dem südlichen Büren Friedhöfe, Bogen Nr. 5, belegenden Erbegräbnisse die Knochen gestohlen hat, so nachweisen kann, daß ich ihn gerichtlich belangt kann. **Robert Müller, Klempnermeister, Dom Nr. 4.**  
Ein grauer Hüthut und ein Stod mit weisem Knopf auf der Halleschen Straße gefunden. Abzuholen gegen Infertionsgebühren **Strübner Nr. 25.**  
Hierzu eine Beilage.









**Anzeigen.**

Der vielen Theil übernimmt die Verantwortung dem Publikum gegenüber letzte Verantwortung.

**Kirchen-Nachrichten.**

Am Sonntag den 1. Juni predigen: **Domkirche.** 9 Uhr: Diaconus Fehrm. 2 Uhr: Pastor Werber. **Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst Stadtkirche.** 9 Uhr: Pastor Werber. 2 Uhr: Candidat Meyer.

**Zu Ansehen an den Vormittags-Gottesdienst** Pastor Werber. **Abendmahl** Pastor Werber. **Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst.** **Remarktstraße.** 10 Uhr: Pastor Werber. **Mittwöchliche Kirche.** 10 Uhr: Pastor Werber. **Beide und heiliges Abendmahl.** Pastor Werber.

**Kath. Mittw.** 1. Uhr Kindergottesdienst Abends 8 Uhr Beirathung der confirmirten Söhne im Pfarrhause.

**Sonntag abends 8 Uhr Jünglingsverein.** **Volkshochschule.** **Mittwöchliche.** **Abendmahl.** **Sonntag.** **Remarktstraße.** **10 Uhr.** **Kath. Mittw.** **Zu Ansehen an den Vormittags-Gottesdienst.** **Beide und heiliges Abendmahl.** **Pastor Werber.**

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.**

Montag den 2. Juni 1890, abends 6 Uhr.

- 1) Kenntnissnahme von dem Final-Abchluss der hiesigen Kassen und Fonds pro 1889/90
- 2) Neubau eines Schuppens auf dem Gas-anstaltsgelände.
- 3) Einreichung des Grundrisses des hiesigen Rathhauses in der Remarktstraße gegen unentgeltliche Ueberlassung und Aufhebung der Straßenterrain.
- 4) Verkauf von Straßenterrain an die Dachbedeckung der hiesigen Schulen.
- 5) Bewilligung einer Beihilfe an das Regiments-Commando für Benutzung der Sternbergischen Bade-Anstalt.
- 6) Dem Bauverein Werseburger Bauverein betr. Bewilligung einer Beihilfe zu den Unterhaltungskosten für die hiesigen in einer Fähr-Anstalt.
- 7) Beschlüsse der Wahl-Commission betr. die Wahl von Mitgliedern der Kinderstiftungs-Commission.
- 8) Beschlüsse der Wahl-Commission a. zur Budget-Commission, b. zur Feuerschutz-Deputation und c. zur Stadt-Volkshochschule.

Geheime Sitzung. Peroralien. Werseburg, den 29. Mai 1890. Der Vorsitzende der Stadtverordneten. Witte.

**Versteigerung.**

Sonntag den 31. Mai er. nachmittags von 2 Uhr ab, versteigere ich an der hiesigen Remarktstraße Nr. 8 hier befolgend: 1) 1 Fass Kaffee, 1 Ballen Graupen, 1 Ballen Jasse, 2 Fässer (6 Ctr.) Feife, 1 Fass Essigspirit, 2 Jagdgewehre und dergl. Werseburg, den 29. Mai 1890. Tag, Ger. Wolff.

**Auction.**

Sonntag den 31. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr, versteigere ich im Hotel zum halben Mond hier: 1) an der hiesigen Remarktstraße Nr. 8 hier befolgend: 1) 1 Fass Kaffee, 1 Ballen Graupen, 1 Ballen Jasse, 2 Fässer (6 Ctr.) Feife, 1 Fass Essigspirit, 2 Jagdgewehre und dergl. Werseburg, den 29. Mai 1890. Tag, Ger. Wolff.

**Möbiliar-Auction.**

Sonntag den 31. d. M., von Vormittag 1/9 Uhr an, versteigere ich im Restaurant Casino hier vor dem Sigtard: 1) 1 Sofa, 1 Rücken- und 1 Pfeffertisch, 3 Dvd. Nöhr, 1 Wiener Stühle, 8 Tische, 7 Pfeffertische, Federbetten, Silber, 3 Dvd. Biergläser mit Deckel, 1 Bierstopp mit Spielballe und dergl. mehr. Werseburg, den 26. Mai 1890. G. Höfer, Auct.-Commiff. u. Taxator.

**Ein Handwagen.**

zu verkaufen. Johannstraße 13.

**Kirschen-Verpachtung.**

Die diesjährigen Kirschenpflanzungen der Rittergüter Niederbuna und Reihshaus sollen Dienstag den 3. Juni er., vormittags 11 1/2 Uhr im Gasthause zu Niederbuna, nachmittags 3 Uhr im Gasthause zu Reihshaus meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

**Zuckerfabrik Körbsdorf.**

Die diesjährige Kirschenpflanzung der Gemeinde Groß-Nahau an der Werseburger-Raumbrücker Straße soll Sonntag den 31. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Gasthause zu Körbsdorf öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

**Wiesenverpachtung.**

Die diesjährige Grasnutzung der Aizen-dorfer Kirchenwiese von 2 1/2 Wg., in der Neuschauer Flur gelegen, soll Sonntag den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zu Körbsdorf öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

**Restaurations-Verpachtung.**

Familienbesitzerin halber bin ich geneigt, mein in Werseburg belegenes Restaurant zu verpachten. Offerten unter 676 in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Haus-Verkauf.**

Nach bin geneigt, mein Wohnhaus Remarkt 69, zu jedem Geschäft passend, für den festen Preis von 12000 M. zu verkaufen.

**Eine Drehrolle.**

für Wohnzwecke passend, in der Remarktstraße 4, billig zu verkaufen.

**Enten.**

Etwa 50 Stück junge Enten sind abzugeben.

**Ein Laufschwein.**

steht zu verkaufen. Coburger Str. 12.

**2 junge Ziegenböde.**

zu verkaufen. Weiden 12.

**Kapitale.**

Ein geräumiges Logis in zu vermieten.

**2 Familien-Logis.**

nebst Zubehör sind zu vermieten.

**Wohnungs-Vermietung.**

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche mit Zubehör, ist zu vermieten.

**Wohnungs-Vermietung.**

Ein geräumiges Logis in zu vermieten.

**Wohnungs-Vermietung.**

Ein geräumiges Logis in zu vermieten.

**Wohnungs-Vermietung.**

Ein geräumiges Logis in zu vermieten.

**Wohnungs-Vermietung.**

Ein geräumiges Logis in zu vermieten.

**Markt Nr. 8.**

in Steiner'schen Hause ist die 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, durch mich zu vermieten.

**Freundlich möbliertes Zimmer.**

nebst Schlafkammer sofort zu vermieten.

**Möblierte Wohnung.**

bestehend aus 2 Stuben und Schlafkammer (1. Etage), ist zu vermieten.

**Eine möblierte Wohnung.**

zu vermieten.

**Freundlich möbliertes Zimmer.**

nebst Schlafkammer sofort zu vermieten.

**Freundliche Schlafstelle.**

zwei orientalische Schlafstellen mit Kost sind zu vermieten.

**Freundliche Schlafstelle.**

mit oder ohne Kost offen.

**Freundliche Schlafstelle.**

zu vermieten.

**Freundliche Schlafstelle.**

zu vermieten.

**Freundliche Schlafstelle.**

zu vermieten.

**Freundliche Schlafstelle.**

zu vermieten.

**Freundliche Schlafstelle.**

zu vermieten.

**Freundliche Schlafstelle.**

zu vermieten.

**Freundliche Schlafstelle.**

zu vermieten.

**Freundliche Schlafstelle.**

zu vermieten.

**Freundliche Schlafstelle.**

zu vermieten.

**Freundliche Schlafstelle.**

zu vermieten.

**Gartenspritzen, Gummischläuche.**

billigst bereitet. **J. G. Hippe,** Klemmermeister.

**Die Weingroßhandlung**

von **A. Burghardt** in Erfurt u. Ruppertsburg in der Weinmann'schen Pflanzung in Werseburg. **Max Plaut, Lederhandlung.**

**Echte Hamburger Lederhosen**

in der **kleinen Ritterstraße 13.**

**Wer Wanzen**

nebst Brut gründlich vertilgen will, nehme nur den seit Jahren vorzüglichen, bewährten „Koppe'schen Wanzen-tod“, Flaschen à 25 und 50 Pf., echt bei Carl Borfurth, Werseburg, Breitestr. F. H. Langensberg, Lauchstädt.



**U. Classe, Schmeißer, 26.**

empfehle ich zur Bekämpfung aller Sorten Hautkrankheiten.

**Die besten und feinstgewählten**

**Unterhaltungs- und Bildungslektüre** für jede Familie und für jeden Lesefreund bietet die **Grossfolio-Ausgabe** von



**„Heber Land und Meer“**

in 3 Ausgaben: a) Grossfolio-Ausgabe: Vier-Jährig, (18 Wochen-Nr.) à 4.80; das 14täg. Heft 10 Pf. b) Künstler-Ausgabe: mit f. Vollpapier, (13 Wochen-Nr.) à 4.80; das 14täg. Heft 10 Pf. c) Oktav-Ausgabe: Alle 4 Wochen ein Heft à 4.80. — alle 14 Tage ein solches à 50 Pf.

**Badeanstalt im hies. Königl. Schloßgärten**

tätigst von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

**Zuckerfasser, Stärkekasser, Sodafasser kauft**

**Farbwerk Gelbe Erde.** **Amendungen bei O. Lerner.**

Ein antiseptisches, arbeitsames Mischen wird zum 15. Juni oder 1. Juli er. gef. große Ritterstraße 12. 1. Treue.



# Merseburger Correspondent.

Erscheint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Expedition: Delgrue Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
30 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark  
35 Pfg. durch die Post.

Nr. 106.

Sonnabend den 31. Mai.

1890.

Für den Monat Juni werden Abonnements auf

den  
„Merseburger Correspondent“  
zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen Postan-  
halten, Postbüren, sowie in der Expedition einzugehen  
genommen.

Insertate finden bei der großen Auflage des  
Blattes die zweifelsbeseitigende Verbreitung.

## Politische Uebersicht.

Ueber die Wirkungen der deutschen Ge-  
treidezölle spricht sich der soeben ausgegebene  
Jahresbericht der Vorkehrer der Kaufmannschaft  
zu Stettin folgendermaßen aus: „Der Einfluß des  
Zolles auf den inländischen Getreidepreis  
scheint im Jahre 1889 vollständig zum Aus-  
druck gekommen zu sein. Der Durchschnittspreis  
des Jahres für diejenigen deutschen Märkte, welche  
der Reichstatistik die Preise für inländisches oder  
verpöhltes fremdes Getreide aufgeben, war für Weizen  
191,64 Mk., für Roggen 157,70 Mk. Der Jahres-  
durchschnittspreis für unverpöhlten fremden Weizen  
in Danzig war 137,54 Mk. und für unverpöhlten  
südrussischen Roggen in Bremen 106,03 Mk., was  
für Weizen einen Unterschied von 54,10 Mk., für  
Roggen von 51,67 Mk. Unverpöhlter fremder Weizen  
in Danzig war 20 Mk. billiger als inländischer Roggen!  
Bemerkenswerthe Weise ist es den Getreidezöllen  
bisher nicht gelungen, die inländische Getreide-  
production erheblich zu steigern. Das  
mit den vier Hauptgetreidearten bebauete Areal  
betrug im Jahre 1888 13 303 193, im Jahre 1884  
13 254 496 Hectar; die Zunahme beträgt 0,37 %,  
entsprechend einer Production von 50 000 Tonnen.  
Der durch fremde Einfuhr zu deckende Getreidebetrag  
war 1877 1 903 756, 1878 1 615 448, 1887  
1 847 550, 1888 1 982 830 Tonnen. Dagegen hat  
sich seit Einführung der Getreidezölle, und allem  
Anscheine nach in notwendiger Folge der Bedingungen,  
unter denen sie eingetretten ist, der Durchgang  
Getreideverehr Deutschlands ganz gewaltig ver-  
mindert. Die durchschnittliche Befestigung Deutsch-  
lands am Weltmarktverkehr mit Getreide hat in  
den beiden Jahren 1887 und 1888 jährlich 644 500  
Tonnen weniger betragen als in den Jahren 1877  
und 1878. Dieser Verkehr oder mindestens ein großer  
Theil desselben hätte allerdings auch unter der Herr-  
schaft der Getreidezölle durch Befestigung der Forde-  
rung des Identitätsnachweises dem Lande  
erhalten oder wiedergewonnen werden können.“

Die deutsch-böhmische Ausgleichscom-  
mission in Prag hat am Mittwoch den Antrag  
der Jungtschechen auf Vertagung der dritten Lesung  
des Schulaufsichtsgesetzes bis nach der  
zweiten Lesung aller Ausgleichsvorlagen abgelehnt.  
Das Schulaufsichtsgesetz wurde auf die Tagesordnung  
am Freitag gesetzt und hierauf das Eingehen in die  
Spezialdebatte beschlossen. — Der deutsch-böhmische  
Abgeordnete Moser erklärte in einer am Mittwoch in  
Prag abgehaltenen Wählerversammlung, daß die  
Deutschen für den Fall des Nichtzustandekommens  
des Ausgleichs Landtag und Reichsrath  
verlassen werden.

In den russischen Dnieproprowinzen hat  
das deutsche Element einen kleinen, wenn auch für  
die Gesammmittation wenig bedeutsamen Erfolg zu  
verzeichnen. Dieser Tage fanden in Riga die  
Stadtvorordnetenwahlen statt, zu welchen russischer-  
seits die größten Anstrengungen gemacht worden  
waren, um eine überwiegend russische Zusammen-  
setzung der Stadtvorordnetenversammlung durchzusetzen.  
Trotz der größten Wahlbeeinflussungen aber, die mit  
der üblichen russischen Brutalität und Willkür aus-  
geübt wurden, ist dies nicht gelungen, vielmehr haben  
durchweg die Deutschen gestimmt, auch in der am  
meisten gefährdeten dritten Wählerklasse.

In der französischen Deputirtenkammer fragte  
Vicome de Montfort die Regierung wegen Orga-  
nisation der Colonial-Armee, deren be-  
drängte Lage die Vorgänge in Dahomé barthäen.



man 15 geladene Bomben. Derselbe genannt Wolgrin,  
der sich im letzten Stadium der Schwindsucht befindet,  
gibt an, er sei Elektro-Techniker. Die übrigen  
Verhafteten sind meist jung und als Studenten im-  
matriculirt.

Der spanische Senat hat am Mittwoch das  
Gesetz über das allgemeine Stimmrecht end-  
gültig angenommen.

Der italienische Ministerpräsident Crispi-  
nelli hatte nach einer römischen Meldung der „Köln. Zig.“  
am 27. d. in der Consolata in Rom die der Regie-  
rung freundlich gestimmten Abgeordneten um sich ver-  
sammelt. Es waren 228 Abgeordnete erschienen.  
Crispi-  
nelli beklagte die von den Radikalen in letzter Zeit  
herausgerufenen Erörterungen. Er forberte die An-  
wesenden auf, einmützig und einflößen zu sein und  
im Lande der Agitation der extremen Parteien ent-  
gegen zu arbeiten. Die freibeitlichen Staats-einrich-  
tungen, welche Italien groß und unabhängig gemacht  
haben, würden nie angefaßt werden. Die Grund-  
lage derselben sei aber auf einem Plebisitit be-  
ruhende Monarchie, welche die Größe und Einigkeit  
des Vaterlandes ausmache. — Ueber die An-  
zucht in der Romagna liegen jetzt aus italienischen  
Blättern Mittheilungen vor, welche das Verhalten  
der Behörden und des Militärs in dem häßlichsten  
Lichte erscheinen lassen. Anlaß zu den blutigen  
Vorgängen in Con felice hatten befanntlich  
die Bemühungen der Reichsarbeiterinnen um eine ge-  
ringfügige Lohnverhöhung gegeben. Sie zogen, von  
einer Anzahl männlicher Arbeiter begleitet, vor das  
Rathhaus. Ueber die weiteren Vorgänge berichtet  
das Vologneser Blatt „Carlinio“: Die Ruhe war  
fast vollständig wieder hergestellt, als der Carabinieri-  
Lieutenant di Mauro sich wie toll auf die Menge  
warf, um Gefangene zu machen. Darauf ward  
aus der Menge ein Stein gegen den Lieutenant ge-  
schleudert, welcher letzterer schwer verwundet zu Boden  
fiel. In demselben Augenblicke erschollen Trom-  
petensignale, und sofort avancirten Soldaten und  
Carabinieri und feuerten gegen die bereits fliehenden  
Weiber! Die Menge soll zu 1/2 aus Frauen und  
Kindern bestanden haben. Die Folge der Salve  
— außer den Carabinieri hatte auch die 9. Com-  
pagnie des 10. Infanterie-Regiments geschossen —  
war eine furchtbare. Drei Frauen lagen todt am  
Boden, darunter ein 20-jähriges durch den Rücken  
geschossenes junges Mädchen Namens Albina Bellei,  
und 21 Personen, überwiegend Weiber und Kinder,  
wurden auf ihrer panischen Flucht von den nach-  
sürzenden Soldaten durch Schüsse und Bajonett-

Regierung selber den  
Interessen  
Pariser  
Telegramm  
Staats-  
schriftstücke  
wurden.  
käufe hin,  
ten. Die  
tenay aus  
in Student  
Bobowitsch,  
Fräulein  
genannt  
und Fel.  
en wurden  
— Ueber  
isten er-  
Die Polizei  
ebung von  
den hatten,  
ab sämmt-  
erfolgte auf  
Anfertigung  
ergehen be-  
reichieu und  
Bromberg  
hinter fand

sche im Rücken theilweise schwer verwundet; zwei  
der Schwerverletzten starben am Tage darauf.  
In Serbien macht sich der Panisavismus immer  
mehr bemerkbar. Man giebt sich dort gegenwärtig  
große Mühe, einen allgemeinen Slavencongreß  
zu Stande zu bringen, der in Belgrad tagen soll.  
Die Idee eines solchen Congresses ist natürlich von  
Rußland ausgegangen, und die serbischen russophilen  
Kreise haben den Gedanken sofort mit Begeisterung  
aufgenommen. Allerdings soll es sich bei diesem  
Congreß nicht um eine Verkündigung in politischer  
Hinsicht, sondern eine literarische Vereinigung aller  
Slavenstämme handeln. Es ist jedoch kaum anzu-  
nehmen, daß der Congreß sich auf diesen Zweck  
beschränken wird.

Im Paniga-Prozeß in Bulgarien bean-  
tragte nach seinem Weidoyer der Staatsanwalt gegen  
Paniga, Arnaudoß und Lieutenant Rizoff die  
Todesstrafe, gegen die übrigen in das Complot  
verwickelten Offiziere und Angeklagten die nach dem  
türkischen Gesetze vorgesehenen Freiheitsstrafen und  
zog die Anklage gegen Demeter Rizoff, Nojaroff,  
Ablansky und Lieutenant Stamenoff zurück. — Der  
öffentliche Ankläger in dem Prozesse gegen Major  
Paniga und dessen Genossen hat in seinem Weidoyer  
einen gar nicht üblen politischen Schachzug gethan,  
indem er ausdrücklich constatirte, daß keines der  
im Untersuchungsverfahren mit Beschlag  
belegten Schriftstücke die Mitwisserschaft  
des Zaren und des Herrn Hitrowo um  
den Anschlag beweise. Die Constatirung be-  
sagt genau so viel oder so wenig, als man in sie  
hineinlegen will, wird der russischen Regierung aber  
die Möglichkeit abschneiden, bei den europäischen  
Mächten darüber Beschwerde zu führen, daß das  
offizielle Rußland durch den Paniga-Prozeß eine  
Krankung erfahren habe. Andererseits wird man in  
St. Petersburg aber auch Anstand nehmen müssen,  
die Feststellung des bulgarischen Staatsanwalts als  
ein vollwertiges Unschuldszeugniß speziell für Herrn  
Hitrowo geltend zu machen, da in Bezug auf diesen  
die vieldeutigen Worte des öffentlichen Anklägers die  
Klangfarbe der früher üblichen Freisprechungen  
„wegen mangelnder Beweise“ haben. Zu einer  
authentischen Interpretation seiner Constatirung wird  
sich der Staatsanwalt wohl kaum bewegen fühlen,  
und so bleibt es Jedem unbenommen, die betreffenden  
Sätze des Weidoyers zu betonen, wie ihm nach dem  
Gesamteindruck der Gerichtsverhandlung richtig  
erscheint. Bemerkenswerth ist, daß ein ernstlich aus-  
offizieller Quelle kamender Berliner Brief der  
„Pol. Correspond.“ ausdrücklich hervorhob, daß man in  
den maßgebenden Kreisen der Reichshauptstadt dem  
Paniga-Prozeß nur ein minimales Interesse zuwende.

## Deutschland.

Berlin, 30. Mai. Das Befinden des  
Kaisers ist andauernd befriedigend. Schmerzen  
empfindet Sr. Majestät fast gar nicht und auch die  
Geschwulst schwindet täglich mehr. Der Kaiser hofft  
bereits am 4. Juni die Parade über die Königin-  
Kürassiere in Käfnal in Begleitung der Kaiserin  
vornehmen zu können. Am gestrigen Vormittag hatte  
der Kaiser eine Verathung mit dem Kriegsminister  
General der Infanterie v. Werby, bu Bernois, arbeitete  
demnächst längere Zeit mit dem Vertreter des Militärs-  
cabinetts, Oberst v. Oldmann, und empfing mittags  
den aus Altona hier eingetroffenen commandirenden  
General des 9. Armecorps, General der Infanterie  
v. Ledegynski.

(Zum Unfall des Kaisers) schreibt man  
der S. Zig. aus Berlin: Der Wagen mit dem der  
Kaiser sich am Sonntag den bekannnten Unfall zu-  
gezogen hat, ist eine sog. „Spinne“, d. h. eins von  
seiner hochgelegten aber auch gefährlichen Weiseln,  
deren Räder fast gleich hoch sind, sodas die Vorder-  
räder beim Umwenden ihrer Größe wegen nicht  
durchgehen. Wiederholt war der Kaiser, der den  
Wagenport sehr liebt, vor dem Gebrauch dieses